

Inhaltsfeld	Unterrichtsvorhaben / interne Ergänzungen - Beispiele	Produktionskompetenz	Rezeptionskompetenz
1 Der differenzierte Einsatz der bildnerischen Mittel im Kontext grafischer Gestaltung Inhaltliche Schwerpunkte: Punkt – Linie und Fläche, zeichnerische Techniken 2 Druckgrafische Ausdrucksfindung Inhaltliche Schwerpunkte: Frottage (und Materialdruck als experimentelle Technik) 3 Ausdrucksqualität	Punkt -Linie –Fläche Zeichen mit Bleistift, Tusche und Fineliner Mögliche Themen: Linie (Bewegung) als Strukturelement und Bewegungsspur (Schiffe auf stürmischer See, Wellen) Punkt (Oase in der Wüste, Pixelbilder) Fläche (Spaltschnitt – Maskengesichter) Zeichnen (Illustration eines Buchs, europäischen Ländernamen gestalten) Drucken, Frottage-Techniken (Strukturfindung, Tiere und Fantasiewesen) Hell-Dunkel Verteilung im	Es werden die insgesamt in der Jahrgangsstufe 6 zu erzielenden Kompetenzen aufgeführt und nicht einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet, da dies zu vielfachen Dopplungen führen würde. Schülerinnen und Schüler ○ (ÜP1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen ○ (ÜP2) gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über territorialbezogen, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge ○ (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen ○ (FoP1) entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur ○ (FoP2) entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen ○ (FoP3) bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener	Es werden die insgesamt in der Jahrgangsstufe 6 zu erzielenden Kompetenzen aufgeführt und nicht einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet, da dies zu vielfachen Dopplungen führen würde. Schülerinnen und Schüler ○ (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen ○ (ÜR2) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte ○ (ÜR3) begründen einfache Deutungszusammenhänge zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen ○ (FoR1) erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten. ○ (FoR2) benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung. ○ (FoR3) beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen. ○ (FoR4) beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung. ○ (Ma R1) beschreiben den Einsatz

plastischer Formgebung Inhaltliche Schwerpunkte: Ansichtigkeit, Raumwahrnehmung, Form	Bildgefüge kunstwissenschaftliche Methoden: Einführung in die Bildbetrachtung (werkimmanente Bildanalyse/Bildbeschreibung z.B., Dürers Rhinozeros) Drucken Collage / Frottage Grundlagen des plastischen Gestaltens Einführung in die Werkbetrachtung (werkimmanente Analyse z.B. Niki de Sant Phalle, Picassos Mutter mit Kind) Modellieren in Ton, Gips, Efa-Plast, Pappmaché, Holzi o.ä. Mögliche Themen: Masken, Marionetten Figuren	Flächengliederungen. ○ (FoP4) bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. ○ (MaP1) realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel). ○ (MaP3) entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes. ○ (MaP4) beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks. ○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ○ (StP2) verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang. ○ (StP3) bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein. ○ (P/S-P1) gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.	unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften. ○ (MaR2) beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen. ○ (MaR3) beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen. StR1 transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen. ○ (StR2) beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen. ○ (P/S-R1) benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. ○ (P/S-R2) begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur. ○ (P/S-R3) analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.
--	---	---	--

		○ (P/S-P2) gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen.	
--	--	--	--

Die Reihenfolge o.g. Unterrichtsinhalte ist nicht festgelegt und kann an der aktuellen Bedürfnislage der Lerngruppe ausgerichtet werden.

Eine detaillierte Darstellung der Kompetenzen finden Sie im Lehrplannavigator des Ministeriums unter:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/kernlehrplaene-sek-i/gymnasium-g8/kunst/kernlehrplan-kunst/kernlehrplan-kunst-uebersicht.html>

Eine für den weiteren Verlauf verbindliche Heftführung und das Führen eines Skizzenheftes wird in der Klasse 5 eingeführt und soll später fortgeführt und vertieft werden.

Leistungskonzept: Die Leistungsbewertung erfolgt ausschließlich im Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen im Unterricht“. Die Leistungsbewertung bezieht sich dabei auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erlangten Kompetenzen. Diese Kompetenzen bauen in den Jahren der Sekundarstufe I aufeinander auf und werden Jahr für Jahr in wechselnden Kontexten angewendet. Neben den mündlichen Leistungen und künstlerisch-praktischen Arbeitsprozessen und Arbeitsergebnissen werden in der Regel keine schriftlichen Leistungsüberprüfungen gefordert. Bewertet werden bildnerische Gestaltungsprodukte und deren Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung (Entwürfe, Skizzen usw.). Hierbei muss mit den Schülern zunächst geklärt werden, welche Aspekte im Rahmen der Lernphase und im Rahmen der Leistungsphase erbracht werden. Ferner müssen Reflexionen im Prozess der Bildfindung (z.B. arbeitsbegleitende Gespräche, schriftliche Erläuterungen) in die Bewertung Eingang finden. Zu den Halbjahresarbeitsplänen gehören neben den im Unterricht gefertigten praktischen Arbeiten und mündlichen Beiträgen auch Skizzenhefte, Fachmappen, Präsentationen, ggfs. Referate, Protokolle oder Portfolios.

Hausaufgaben gibt es in der Regel nur für den Differenzierungsbereich. Hiervon ausgenommen sind Langzeitaufgaben, wie z.B. das Führen von Skizzenheften sowie die Materialbeschaffung. Anfallende Arbeiten, die aufgrund mangelnden Zeitmanagements der Schüler im Unterricht nicht beendet werden konnten, müssen jedoch zuhause beendet werden.

Umfangreichere Aufgaben (mit eigenständiger Vorbereitung, z.B. Referate) sind u.U. möglich, wenn ein angemessener Zeitrahmen zur Bearbeitung besteht, sollten jedoch nicht die Regel sein.